

VORBEMERKUNGEN



Mit dem Praktikum beginnt für dich drei Wochen lang eine „neue Zeit“ – du lernst die Arbeitswelt kennen, übst Tätigkeiten aus die dir bisher unbekannt waren, wirst vielleicht Maschinen bedienen, die du noch nie gesehen hast und erhältst Einblicke in Schriftstücke, deren Inhalte nicht für Außenstehende bestimmt sind.

Du kommst mit Menschen in Berührung – vor allem wohl Erwachsenen – die sich anders verhalten als deine Klassenkameraden und Freunde.

Diese Zeilen sollen dir helfen, dich besser in dieser ungewohnten Umgebung zurecht zu finden und sollen dich, deine Kollegen, den Betrieb und die Schule letztendlich vor Schaden bewahren.

Von Arbeitsgeräten gehen, wenn sie laienhaft oder falsch eingesetzt werden, Gefahren aus. Schmerzhaftes Stich- oder Schnittverletzungen sind die Folge. Den größten Respekt aber solltest du vor elektrischen Maschinen haben. Alles was sich dreht, was sägt, schneidet oder schleift, birgt große Gefahren – sogar für Leib und Leben. Lasse dich sorgfältig in den Gebrauch eines Werkzeuges oder einer Maschine einführen. Überschätze dich nicht und zeige Mut, wenn du den Umgang mit einer Maschine fürchtest – lehne höflich aber bestimmt ab und erkläre warum! Klar, du bist versichert, aber was nützt die beste Unfallversicherung, wenn du z. B. wegen einer verkrüppelten Hand kein Roller mehr fahren kannst!

Nicht nur die Fehlbedienung kann fürchterliche Folgen haben. Oftmals rufen auch falsche Kleidung (z. B. weite Ärmel), lange Haare oder gar Schmuck (z. B. Kettchen am Handgelenk) Unfälle hervor. Mache dich deshalb mit dem Verbots- und Gebotszeichen vertraut und beachte sie auch.

Der Umgang mit den Arbeitskollegen erfordert ein gewisses Fingerspitzengefühl. Du hast keine Mitschüler vor dir! Neue Mitarbeiter erwecken in den ersten Tagen die Aufmerksamkeit der gesamten Belegschaft. Man wird dich ausfragen, dein Wissen testen wollen und hier und da natürlich auch versuchen, dich auf den Arm zu nehmen. Reagiere gelassen, zeige Selbstbewusstsein, sei aber nicht überheblich und gestehe ruhig ein, dass du dies oder jenes nicht weißt und auch nicht kannst. Erkenne Scherze als solche und sperre dich nicht dagegen. Viele probieren an dir nun aus, was sie selbst als Praktikant oder in ihrer Lehrzeit erfahren haben oder gar ertragen mussten. Übrigens – der berechtigte Anpfeiff gehört zum Berufsalltag. Hast du allerdings berechtigte Beschwerden oder Kritikpunkte, so wende dich an deinen Betreuer oder deinen Betreuungslehrer.

Es versteht sich von selbst, dass du besonders auf Höflichkeit und Pünktlichkeit, Sauberkeit und Ordnung achtest. Nicht nur du wirst nach deinem Verhalten und nach deiner Leistung beurteilt, sondern auch die Bonifatiusschule II.

Falls du während des Praktikums erkrankst ist es selbstverständlich, dass du sofort den Betrieb und deinen Betreuungslehrer informierst.